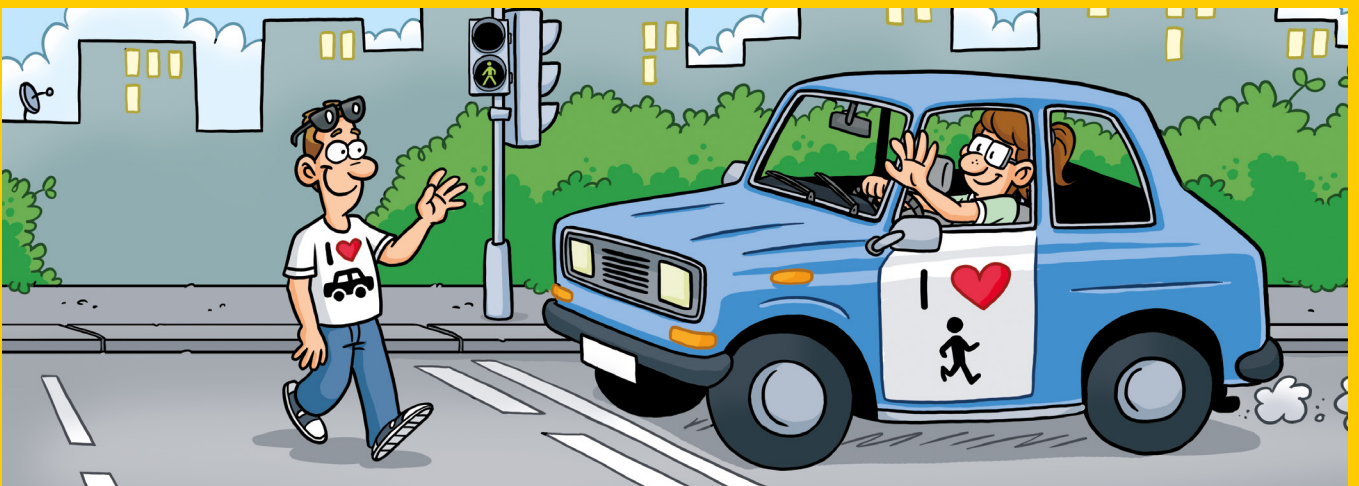




Für mehr Verständnis

Pkw – Fußgänger

Fußgänger – Pkw



 **RUNTER**
VOM GAS



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Liebe Leserinnen und Leser,

Fußgänger und Autofahrer kommen sich oft in die Quere – ob an der Kreuzung, auf dem Zebrastreifen oder im Kreisverkehr. Im Normalfall passiert dabei nichts Schlimmes. Trotzdem kann es hin und wieder zu heiklen Situationen kommen, die vor allem für den Fußgänger gefährlich werden. Ihn schützt weder eine Knautschzone noch ein Airbag.

Als Initiatoren der Kampagne „Runter vom Gas“ wollen wir diese gefährlichen Situationen weiter reduzieren und uns für ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr einsetzen. Humor kann dabei eine Brücke sein und mit einem Augenzwinkern die jeweils andere Perspektive deutlich machen. Das schärft den Blick für kritische Momente. Sie finden in dieser Broschüre außerdem wertvolle Tipps, um Gefahren zu vermeiden, und den ein oder anderen Hinweis auf vielleicht vergessene Verkehrsregeln.

Wir sind überzeugt: Wer mehr Verständnis für den anderen Verkehrsteilnehmer zeigt und sich an die Regeln hält, kommt entspannter ans Ziel – mit Sicherheit.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Andreas Scheuer MdB
Bundesminister für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Dr. Walter Eichendorf
Präsident des Deutschen
Verkehrssicherheitsrates e.V.

Inhaltsverzeichnis

Ein- und Ausfahrten.....	4
„Smombies“.....	6
Bushaltestellen.....	8
Kreisverkehr.....	10
Toter Winkel.....	12
Kinder.....	14
Parkplätze.....	16
Senioren.....	18
Verkehrsberuhigter Bereich.....	20
Sichtbarkeit.....	22



Pkw-Fahrerin denkt:

Normalerweise brauche ich morgens Zeit, um in Fahrt zu kommen. Aber langsame Fußgänger wie du bringen mich sofort auf Touren. Schön, wenn alles seinen Gang geht. Aber ausgerechnet vor meiner Ausfahrt?! Würde ich jeden von euch vorbeilassen, wäre mein Tag gelaufen. Gehweg? Von wegen! Geh weg! Du tust so, als wären dir alle Blicke sicher – dabei würdest du nicht mal eine gute Kühlerfigur abgeben.

Fußgängerin denkt:

Vom Bordstein bis zum Eyeliner – der Gehweg ist mein Laufsteg. Ich bin eine Ikone, wenn ich im Licht deiner Frontscheinwerfer strahle. Jetzt sollte mir niemand in die Quere kommen. Hier bin ich die Nummer eins. Auf diesem harten Pflaster geht alles nach mir. Alle Augen sind auf mich gerichtet. Und du wartest, solange ich will. Pass auf, ich male mir die Welt, wie sie mir gefällt!

Tipp:

An Ein- und Ausfahrten gilt besondere Vorsicht. Autofahrer müssen eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausschließen. Tasten Sie sich mit Schrittgeschwindigkeit langsam vor. Blinken Sie rechtzeitig vor dem Ein- oder Ausfahren. Lassen Sie sich herauswinken, wenn die Verkehrslage unübersichtlich ist. Auch wenn Sie als Fußgänger auf dem Bürgersteig Vorrang haben, gehen Sie dennoch aufmerksam an Ein- und Ausfahrten vorbei. Rechnen Sie damit, dass Pkw-Fahrer Sie übersehen können.



Pkw-Fahrer denkt:

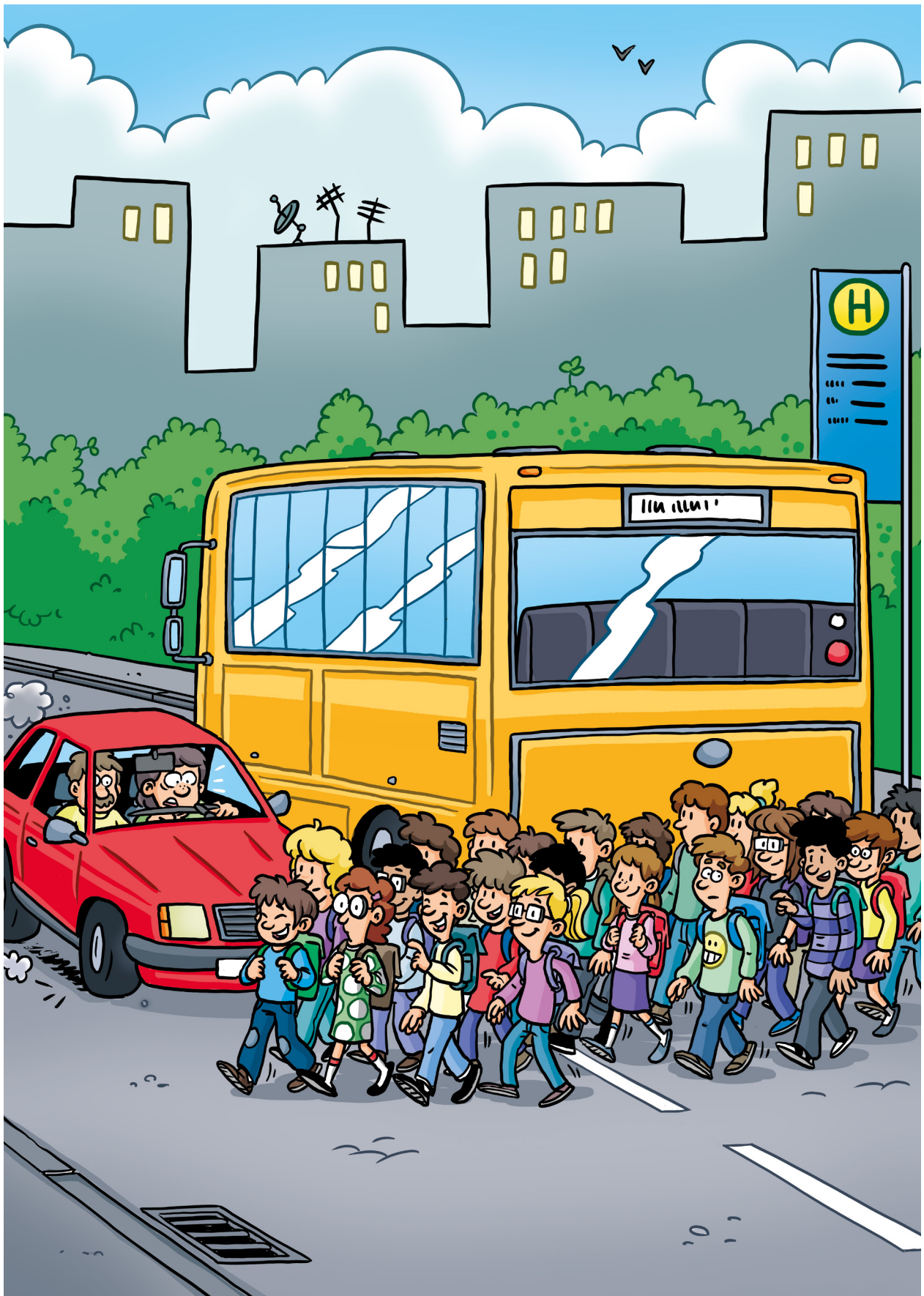
Traurig, aber wahr: Dein Mobiltelefon ist dir einen Schritt voraus. Dein Smartphone lässt tief blicken und du bist total gut erreichbar – leider auch für meine Motorhaube. Klar, die Welt dreht sich immer schneller. Aber noch lange nicht um dich. Du hast keinen Durchblick, du bist ein Blindgänger! Wenn du nicht aufpasst, verkürzt der nächste Crash nicht nur die Lebensdauer deines Akkus.

Fußgänger denkt:

Warum sollte ich im Straßenverkehr die Datenautobahn verlassen? Keine Sorge, ich checke alles: Katzenvideos, Party-Pics, das Datingprofil deiner Frau ... Was wichtig ist, spielt sich auf meinem Bildschirm ab – nicht umsonst nennt man mich den „Multitasking-King“. Du hingegen bist kleinkariierter als die Pixel auf meinem 4K-Display. Wenn ich nach unten gucke, musst du eben gucken, wo du bleibst.

Tipp:

Jeder zehnte Verkehrstote geht laut einer Studie der Allianz-Versicherung auf Ablenkung zurück. Häufigste Ursache: die Nutzung eines Mobiltelefons. Vor allem als ungeschützter Fußgänger sollten Sie Ihre Wahrnehmung auf den Straßenverkehr konzentrieren. Lassen Sie sich nicht durch zu laute Musik, Telefonate oder Blicke aufs Smartphone ablenken. Als Autofahrer ist der Griff zum Mobiltelefon verboten. Einzige Ausnahme: Das Fahrzeug steht und der Motor ist aus.



Pkw-Fahrerin denkt:

Da ziehen sie wieder los, die Umweltschützer von morgen. Ihr sitzt im Bus statt in den Spritschleudern eurer Eltern und tut was gegen die Erderwärmung? Mit Erfolg, zwischen uns herrscht Eiszeit. Eins ist klar: Wenn ihr mir in die Quere kommt, bleibt es nicht bei einer Frostbeule. Im Gegensatz zum Klimavertrag verfehle ich meine Ziele nicht. Ihr wollt was für eure Umwelt tun? Bleibt am besten zu Hause!

Fußgänger denken:

Ein Bus. Eine Haltestelle. Viele Fußgänger. Die Warnblinker in deinem Kopf sollten langsam mal angehen. Fahr beim nächsten Mal einfach so, wie dein Hirn arbeitet: gaaanz langsam. Und orientier dich beim Abstand an der Größe deiner Bildungslücken. Du hast sicher mehr PS als IQ-Punkte. Also noch mal zum Mitschreiben: Wir sind viele. Und das hier ist unser Bildungsweg!

Tipp:

In der Regel haben Autofahrer auf der Fahrbahn Vorrang gegenüber Fußgängern. Allerdings müssen sie an Schul- und Linienbussen besonders vorsichtig sein und im Zweifel anhalten. Fahrgäste dürfen nicht behindert werden. Grundsätzlich ist geregelt: Nähert sich ein Bus mit Warnblinklicht einer Haltestelle, gilt Überholverbot. Steht ein Bus mit Warnblinklicht an einer Haltestelle, dürfen Sie nur mit Schrittgeschwindigkeit vorbeifahren. Das gilt auch für den Gegenverkehr. Für Fußgänger gilt ebenfalls Achtsamkeit: Laufen Sie nicht vor oder hinter dem Bus auf die Fahrbahn.



Pkw-Fahrerin denkt:

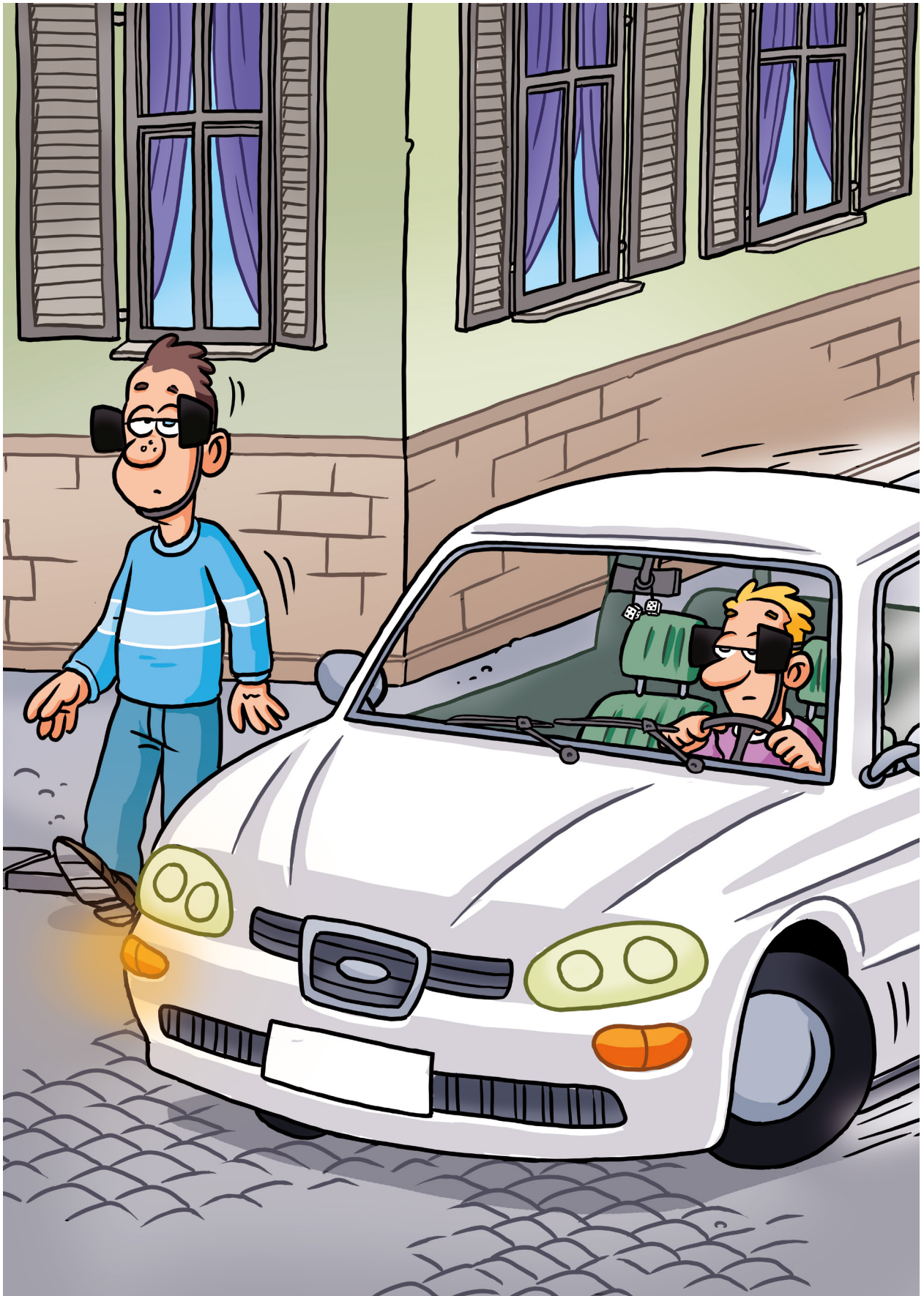
Solange ich rotiere, hältst du gefälligst die Füße still. Bei so einem Kreisverkehr können Rundungsfehler passieren. Wer hat Vorfahrt? Blinke ich nach links oder rechts? Um diese Fragen kreisen meine Gedanken. Jetzt noch an dich zu denken – da drehe ich durch. Nur eines weiß ich genau: Beim Überqueren riskierst du mehr als einen Pferdekuss. Pass besser auf. Ansonsten fliegst du aus dem Ring.

Fußgängerin denkt:

Um mich herum dreht sich alles. Und ich komme nicht von der Stelle. Weil du im Fahrunterricht offenbar geschlafen hast, stehe ich mir jetzt die Beine in den Bauch. Dabei könnte ich längst einen Schritt weiter sein. Hey Einstein, das hier ist nicht die Quadratur des Kreises. Du brauchst dringend Zirkeltraining von einem Fahrlehrer.

Tipp:

In den Kreisverkehr einführende Fahrzeuge haben Vorrang vor Fußgängern, wenn dort kein Übergang markiert ist. Rechnen Sie als Autofahrer dennoch damit, dass Fußgänger die Fahrbahn betreten. Das Verlassen des Kreisverkehrs gilt als Rechtsabbiegen. Autofahrer müssen blinken und Fußgängern die Überquerung der in den Kreisverkehr einmündenden Straße ermöglichen – auch ohne kenntlich gemachten Übergang. Warten Sie, wenn nötig. Laufen Sie als Fußgänger auch am Zebrastreifen nur auf die Fahrbahn, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Autos anhalten.



Pkw-Fahrer denkt:

Du gegen meine Pferdchen – wer bleibt da wohl auf der Strecke? Die Fahrbahn ist zum Fahren da. Der Gehweg zum Gehen. Aber was hat dich bloß geritten? Du kannst mich schon von Weitem hören und sehen – und läufst trotzdem stur geradeaus. Trab ab! Wenn ich die Biege mache, kann ich wirklich keine Quereinsteiger gebrauchen. Halt lieber den Rand, wenn du auf Schusters Rappen unterwegs bist!

Fußgänger denkt:

Typen wie dich gibt es an jeder Ecke: Deine Protzkarre ist ausgestattet mit elektrischen Spiegeln, Nachtsichtassistent und Rückfahrkamera – aber dein Schulterblick ist ein Totalausfall. Wie lange liegt dein letzter Sehtest zurück? So groß wie der Knick in deiner Optik kann der tote Winkel gar nicht sein. Erwischt du mich auf dem falschen Fuß, bist du reif für ein Kassengestell.

Tipp:

Denken Sie als Autofahrer immer an den Schulterblick beim Abbiegen. Schauen Sie mehrmals, bevor Sie vorsichtig abbiegen, denn Personen können sich im toten Winkel befinden. Auf derselben Fahrbahn hat der Geradeausverkehr grundsätzlich Vorrang vor dem abbiegenden Verkehr. Abbiegende Autofahrer müssen alle Fußgänger vorbeilassen, die die einmündende Straße überqueren. Das gilt auch, wenn dort kein Fußgängerüberweg markiert ist. Rechnen Sie als Fußgänger mit den Fehlern von Autofahrern. Verzichten Sie im Zweifel auf Ihr Vorrecht.



Pkw-Fahrer denkt:

Hey, ihr kleinen Nervensägen! Ist der Sandkasten wegen Überfüllung geschlossen? Ihr seid deutlich zu früh dran, um bei den Großen mitzuspielen. Bleibt schön auf dem Auto-Teppich und spielt mit euren Kleinwagen! Das hier ist eine Hauptstraße, keine Spielstraße. Kann mal jemand diese laufenden Meter ins Kinderparadies zurückbringen?

Fußgänger denken:

Wenn wir groß sind, wollen wir auch Autofahrer werden. Unsere Eltern sagen ständig: Übung macht den Meister. Und wo könnte man besser lernen als hier? Wir spielen Fahrschule. Du kannst gerne mitmachen – hast du noch ein kleineres Auto dabei? Ansonsten können wir auch gerne tauschen. Nimm das rote, dann nehm ich deins. Ich wollte schon immer mal Monster-Truck fahren. Wenn Mama das sieht, wird sie platt sein!

Tipp:

Kindern fehlt das Wissen um die Regeln und Risiken des Straßenverkehrs. Sie können Gefahren noch nicht einschätzen und verhalten sich oft impulsiv und überraschend. Besonders gefährlich: Kinder, die unerwartet zwischen parkenden Autos auf die Fahrbahn laufen. Um Unfälle wirksam zu verhindern, gilt für Autofahrer erhöhte Aufmerksamkeit, Verminderung der Geschwindigkeit, Bremsbereitschaft, wenn Kinder am Straßenrand zu sehen sind. Insbesondere auch in der Nähe von Kindergärten und Schulen. Eltern sollten früh mit der kindgerechten Verkehrserziehung beginnen.



Pkw-Fahrerin denkt:

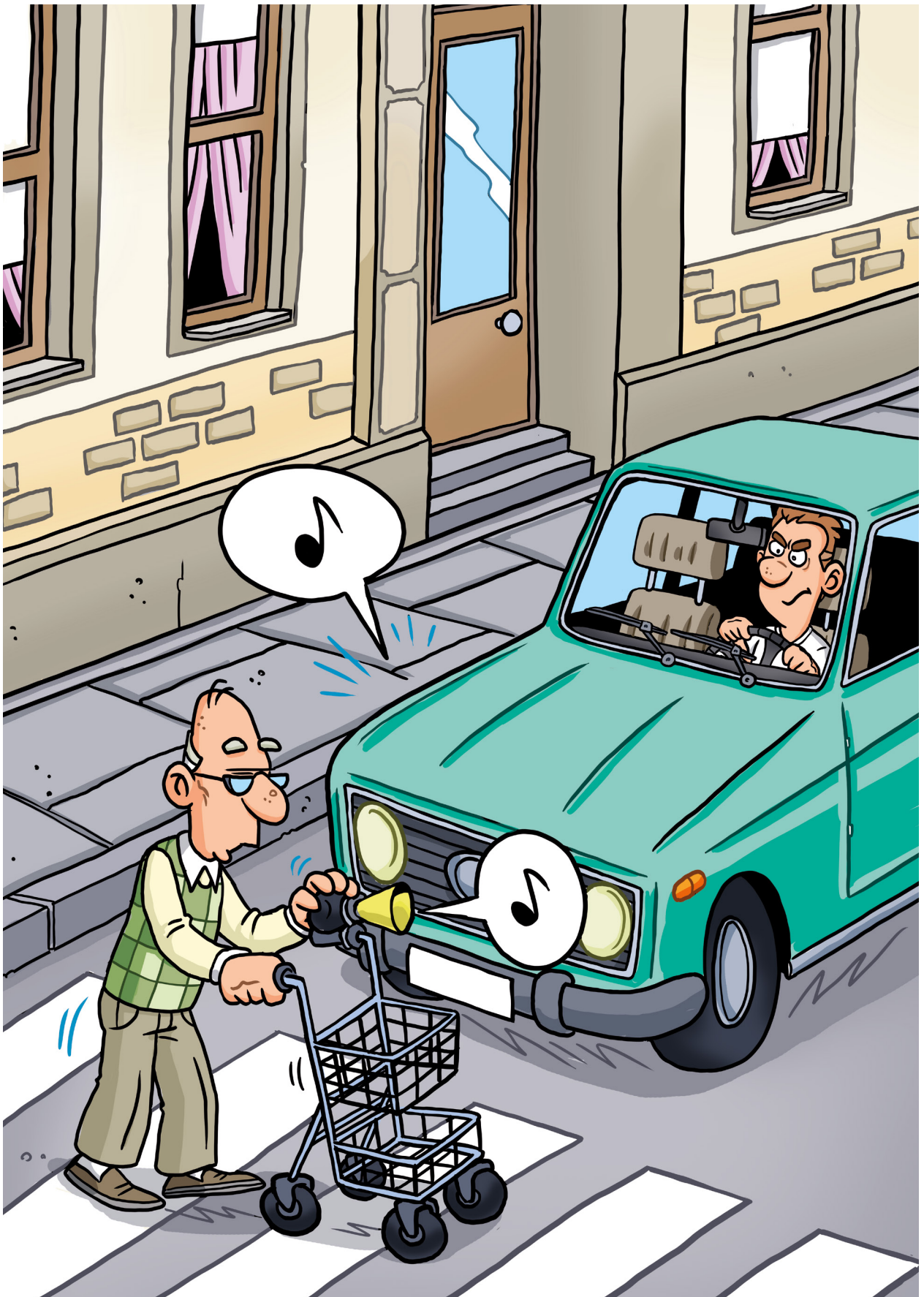
Voll bepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen ... Aber dann tauchst du auf. Trulla, ich fahre hier rückwärts und habe keine Augäpfel im Kofferraum! Ich mache dir ein Sonderangebot, das du nicht ablehnen kannst: Schieb ab, sonst steht ab morgen nur noch Flüssignahrung auf deinem Einkaufszettel. Wenn ich sauer werde, ist dein Haltbarkeitsdatum überschritten.

Fußgängerin denkt:

Dein Kofferraum ist randvoll mit den besten Zutaten. Trotzdem bekommst du nicht mal dieses Parkplätzchen gebacken? Wahrscheinlich weil du auch geistig auf Sparflamme kochst. Ein einfaches Rezept: Rückspiegel, du Blindfisch – und Geduld. Schon mal darüber nachgedacht, auf einen Hackenporsche umzusteigen?

Tipp:

Die Straßenverkehrs-Ordnung gilt auch auf öffentlichen Parkplätzen und in öffentlichen Parkhäusern. Diese Flächen dienen vor allem dem ruhenden Verkehr bzw. be- und entladenden Passanten. Darum kommt dort dem Gebot der ständigen Vorsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme besondere Bedeutung zu. Autofahrer sollten nicht schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren und müssen stets bremsbereit sein. Besondere Vorsicht gilt beim Rückwärtsausparken. Fußgänger werden oft von parkenden Autos verdeckt.



Pkw-Fahrer denkt:

Hoher Besuch am Zebra-streifen: Methusalems Großvater gibt sich die Ehre! Um die Wartezeit sinnvoll zu nutzen, könnte ich das H-Kennzeichen beantragen. Für meinen übernächsten Neuwagen. Beantworte mir mal ein paar Fragen: Bist du als Kind oft vom Mammut gefallen oder entstand der Hüftschaden erst in der Jungsteinzeit? Warst du schon vor dem Urknall schwerhörig oder kam das erst, als das Schwarzpulver erfunden wurde?

Fußgänger denkt:

Für manche ist es nur ein Rollator. Für mich ein Straßenkreuzer mit eingebauter Vorfahrt. Und mit meiner neuen Hupe gebe ich den Ton an! Du bist kaum aus den Windeln und hast schon wieder die Hosen voll. Ich bin nicht mehr der Schnellste. Aber als ich schon lange laufen konnte, warst du noch nicht mal unterwegs. Altes Eisen gegen junges Gemüse? Mach dich lieber vom Acker mit deiner ollen Möhre.

Tipp:

Im Alter lassen die physischen Fähigkeiten und Widerstandskräfte nach. Zu Fuß gehende Senioren verunglücken oft besonders schwer. Häufigste Unfallursache von älteren Fußgängern sind Fehler beim Überqueren der Fahrbahn. Autofahrer müssen die Einschränkungen und Unsicherheiten von Senioren „mitdenken“ und ihre Fahrweise anpassen. Haben Sie Geduld mit langsameren Verkehrsteilnehmern. Bitten Sie als älterer oder behinderter Fußgänger andere Passanten um Hilfe, wenn Sie sich unsicher fühlen.

Verkehrsberuhigter Bereich



Pkw-Fahrerin denkt:

Für mich ist jede Straße eine Piste. Brettern bedeutet mir die Welt. Ihr wollt Spaß haben? Was haltet ihr von diesem Spiel: Ihr seid meine Slalomstangen und ich umkurve euch mit links. Während meiner Abfahrt solltet ihr den Ball flach halten. Dann klappt's auch mit meiner Bestzeit. Ihr habt ja auch was davon. Je schneller ich fahre, desto eher bin ich weg. Also: Volle Schussfahrt voraus!

Fußgänger denkt:

Ich glaube, du hast was falsch verstanden. Das hier ist nicht die Nordschleife des Nürburgrings, sondern ein verkehrsberuhigter Bereich! Die einfache Formel lautet: Hier wird Ruhe getankt! Hier ist unser Revier! Das Einzige, was du hier zu suchen hast, ist die Bremse. Also, mach mal lieber gaaanz sachte – oder ich mach dich zur Schnecke.

Tipp:

Verkehrsberuhigte Bereiche sind in der Regel so angelegt, dass keine bauliche Trennung zwischen Fahrbahn, Seitenstreifen und Gehweg besteht. Fußgänger haben hier Vorrang und dürfen die Fläche in ihrer gesamten Breite nutzen. Kinderspiele sind überall erlaubt, jedoch darf der Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindert werden. Autofahrer müssen hier besonders vorsichtig sein. Sie dürfen maximal mit Schrittgeschwindigkeit (7–11 km/h) fahren. Bleiben Sie aufmerksam und seien Sie jederzeit bremsbereit.



Pkw-Fahrer denkt:

Welches schwarze Schaf tappt denn da im Dunkeln? Schön, dass du deine geistige Umnachtung nach außen trägst. So fällt wenigstens auf: Du bist nicht der Hellste. Und völlig unreflektiert. Pass lieber auf, dass die Anziehungskraft deines Outfits keine Aufprallenergie erzeugt. Von wegen König der Nacht, du bist die schwarze Null! Aber das wird dir auch noch einleuchten.

Fußgänger denkt:

Ich sehe blendend aus und habe mehr Ausstrahlung als deine Xenon-Scheinwerfer. Du musst schon sehr unterbelichtet sein, um mich zu übersehen. Ich könnte dir so einiges mit auf den Weg geben. Aber ich halte mich lieber bedeckt. Helle Farben? Reflektoren? Ton in Ton ist angesagt. Schließlich bin ich Trendsetter, kein Schülerlotse. Schwarz ist das neue Schwarz, zumindest, bis es was Dunkleres gibt.

Tipp:

Bei Dunkelheit und schlechten Sichtverhältnissen besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Viele Fußgänger unterschätzen die Gefahr. Ein Autofahrer sieht einen dunkel gekleideten Passanten bei schlechter Sicht erst aus 25 Metern Entfernung. Laut Faustregel beträgt der Anhalteweg bei Tempo 50 jedoch 28 Meter. Kleidung, Taschen und Zubehör aus reflektierendem Material erhöhen die Sichtbarkeit auf bis zu 140 Meter. Für Autofahrer gilt: immer die Geschwindigkeit den Sichtverhältnissen anpassen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstr. 44
10115 Berlin
www.bmvi.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.

Auguststr. 29
53229 Bonn
www.dvr.de

Kontaktbüro „Runter vom Gas“:

kontakt@runtervomgas.de
www.runtervomgas.de

Cartoons:

Steffen Gumpert

Stand:

Mai 2018

Umschlaggestaltung mit freundlicher Unterstützung
von Langenscheidt – weil Sprachen verbinden

www.langenscheidt.com